



# FuturVoc – Landkarte für neue Berufsformen in Europa

## Die Herausforderung

Die zunehmende Digitalisierung trägt wesentlich zu einer Veränderung auf dem Arbeitsmarkt bei. Der Wandel von traditionellen Beschäftigungsmodellen und Arbeitsplatzsituationen hin zu neuen Formen digitaler Arbeit und Beschäftigung wie "Plattformökonomie", "Sharing Economy" und "Digitale Arbeitskraftunternehmer" (digitales Solo-Unternehmertum) prägt zunehmend unsere Arbeitswelt und führt zu einer starken Weiterentwicklung der individuellen Berufe in Europa. Aus dieser Transformation erwächst zusätzlich und gleichzeitig ein neuer, digitaler Arbeitsmarkt, in dem auch neue digitale Berufsformen entstehen.

Dies fördert auch die Entwicklung von grenzenlosen Karrieren, in denen die Beschäftigten in kurzer Zeit für mehrere Arbeitgeber und in mehreren Projekten gleichzeitig arbeiten. Auf neu gestalteten, digitalisierten Arbeitsmärkten, sowie durch die stetige Weiterentwicklung der Plattformwirtschaft als digitaler Match-maker, verstärkt sich der Trend hin zu (erzwungener) Selbständigkeit und daraus erwächst der Druck auf die Selbstopтимierung moderner Mitarbeiter.

## Das Projekt

Das Projekt "FuturVoc" zielt darauf ab, die aktuelle Situation der Digitalisierungseffekte für den Arbeitsmarkt in den Ländern des Konsortiums zu ermitteln und zu analysieren, eine Darstellung für die jeweiligen Trends zu liefern und schliesslich eine Karte für die Landschaft der einzelnen Berufe in Europa zu entwickeln um einen Überblick über den aktuellen Status quo in den Partnerländern des Konsortiums geben, insbesondere um die aktuelle Situation in Bezug auf digitalisierungsbezogene Berufe zu analysieren und zur Unterstützung von Unternehmern, Coaches, (Berufsbildungs-)Lehrer, Ausbilder, Mentoren sowie Praktikern der Bildungs- und Berufsberatung

Das Projekt beschäftigt sich in den drei Arbeitsphasen „Analyse – Evaluation – Vorhersage“ mit verschiedenen Fragestellungen wie z.B. zu den bereits bestehenden Formen digitaler Arbeit und Beschäftigung, den am Stärksten betroffenen (geografischen) Regionen, der örtlichen Trennung von Auftraggeber und Leistungserbringer, sowie den Auswirkungen auf die verschiedenen Berufe. Darüber hinaus erwägt es in einem Blick in die Zukunft, wie sich die Landschaft der einzelnen Berufe durch den Einfluss der Digitalisierung möglicherweise verändern wird.

Die "Landkarte für neue Berufsformen in Europa" beschreibt exemplarisch neue Formen der digitalen Arbeit und deren Auswirkungen auf Beschäftigung und Unternehmertum, sowie die damit einhergehenden, neuen Anforderungen an Berufstätige und Selbständige. Dargestellt sind dabei jene Berufe, die insbesondere durch die Digitalisierung starke Veränderungen erfahren haben. Zusätzlich zeigt sie jene Fertigkeiten auf, die für eine erfolgreiche Positionierung am neuen Arbeitsmarkt erforderlich sind. Somit wirkt die Landkarte als Informations- / Lern-Instrument und zeigt Strategien zur Bewältigung von Herausforderung auf, unterstützt den Wissens- und Kenntnis-Erwerb auf den Ebenen Bildung, Governance und der Praxis mit dem besonders ausgearbeiteten Schwerpunkt auf benachteiligten Gruppen wie z.B. erwachsene Lernende sowie Menschen in der zweiten Lebenshälfte, mit unterschiedlichen Bildungsniveaus und Hintergründen (neues Prekariat).

Das Projekt adressiert Zielgruppen wie Unternehmer und Coaches, (Berufsbildungs-)Lehrer, Ausbilder, Mentoren und andere Berater, die vor neuen Herausforderungen für die Aus- und Weiterbildung stehen, sowie neuen Anforderungen für die Beratung der Zielgruppe.

In einer Studie von McKinsey (2016) wird dargestellt, dass 20 bis 30% der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter in den USA und der EU „selbständig“ arbeiten, was ein hohes Mass an Autonomie erfordert, Bezahlung nach Aufgaben (Leistung) und eine kurzfristige Beziehung zwischen Arbeiter und Kunde bedeutet. Der Wechsel zwischen den vorrangig projektbezogenen Engagements ist dabei fließend, häufig überlappen sie sich bzw. werden mehrere, projektbezogene Aufträge parallel durchgeführt. Digitale Plattformen tragen zunehmend dazu bei.

Diese „Verflüssigung“ von Arbeit und Beruf stellt nicht nur die betroffenen Individuen vor grosse Herausforderungen, sondern auch jene Systeme und Angebote, die die Individuen bei der Bewältigung dieser Herausforderungen unterstützen sollen. Neben der unternehmerischen Aus- und Weiterbildung ist ein zentral betroffenes Feld die Bildungs- und Berufsberatung mit ihrer Aufgabe, Orientierung in Fragen der Bildung und Karriere zu geben.

### **Länderübergreifend zum Erfolg**

Die neuen Formen digitaler Arbeit entwickeln sich grenzenlos. Darum wird das Projekt auch länder-übergreifend durchgeführt, gemeinsam mit Partnereinrichtungen aus Deutschland, Liechtenstein, Österreich und der Schweiz. Die Bearbeitung im internationalen Konsortium ermöglicht es, jene Trends zu erkennen die von der Internationalisierung besonders betroffen sind. Die Liechtensteinische Berufsbildung ist z.B. sehr eng mit der Schweizer Berufsbildung verknüpft, die Arbeit im internationalen Konsortium unterstützt daher die sinn- und wirkungsvolle Bearbeitung des Themas wesentlich.

Das Erasmus+ Projekt "FuturVoc – Landkarte für neue Berufsformen in Europa" (2020-2021) soll:

- für die Entwicklung neuer Arbeitsformen auf den digitalisierten Arbeitsmärkten sensibilisieren und die daraus resultierende Transformation der beruflichen Identität aufzeigen
- Instrumente und Strategien zum Verständnis und der Bewältigung dieser Herausforderung bereitstellen

Umgesetzt wird das Projekt von einem europäischen Konsortium bestehend aus: i-smARt Trust reg. (LIE) als Koordinator, ÖSB Studien und Beratung GmbH (AT), bbb Büro für berufliche Bildungsplanung (DE), ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (CH).

Link: <https://futurvoc.eu>

Kontakt: Dr. Peter Sommerauer, Tel.: +423 370 2401 | [peter.sommerauer@i-smARt.li](mailto:peter.sommerauer@i-smARt.li) | [www.i-smARt.li](http://www.i-smARt.li)